

glarus

GZA/PPA • 8867 Niederurnen

OPTIK
gallati
www.gallati.com

Bahnhofstrasse 8 Näfels
Telefon 055 618 45 65

glarner woche

Nr. 41, 10. Oktober 2018

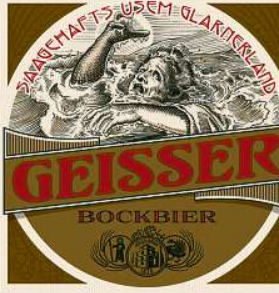
Glawo online:
glarnerwoche.ch



Bild Tina Wintle

IdeeKaffee.ch
IdeeKaffee GmbH
Bahnhofstrasse 18
8750 Glarus
Tel. 055 534 77 50
www.ideekaffee.ch
Mo geschlossen
Originelles geniessen...


Renault Captur
freihoj garage ag
koller näfels
freihojgarage.ch 055 618 44 88
  
RENAULT
Passion for life


GEISSER
BOCKBIER
www.brauereiadler.ch/geisser

glarus
glarner woche
ONLINE LESEN




GLOBI ERKLÄRT DIE DEMOKRATIE



Die, die die Ideen hatten und Glarus ins Globi-Buch brachten: von links, Globi-Initiantin Moria Zürrer, Globi-Zeichner Samuel Glättli und Mitinitiant Heinz Pantli von der Neuen Helvetischen Gesellschaft. Bilder Tina Wintle

Wir sind zwar in Männedorf, und nicht in Glarus. Um über den neuen Globi-Band zu berichten, muss man aber in Männedorf gewesen sein, denn nicht Bern und nicht Zürich und auch nicht Glarus, sondern eben Männedorf ist der Geburtsort des neuen «Globi und die Demokratie», in dem auch die Glarner Landsgemeinde eine wichtige Rolle spielt. Männedorf als «Wiege der Demokratie», sozusagen. Moria Zürrer lacht über diesen Vergleich herzlich. Tatsächlich ist es der engagierte Männedorfer Schulleiterin aber sehr ernst mit dem Thema Demokratie, weshalb sie nun ein Buch darüber ins Leben gerufen hat. «Demokratie ist ein wichtiger Bestandteil der Schweizer Kultur», erklärt sie. Es war ihr ein Anliegen, das Thema Kindern und Familien zu vermitteln, Demokratie auf eine einfache Weise als Gesprächsstoff an den Familientisch zu bringen. Globi sei dabei von Anfang an ihr Wunschkandidat als Demokratie-Botschafter gewesen. Beim Globi-Verlag sei sie mit ihrer Idee auf offene Ohren und Türen gestossen. Der neue Globi-Band startet mit einer Begegnung. Globi begibt sich auf eine Reise zum Vierwaldstättersee, wo er auf eine Frau trifft, die sich ihm als Helvetia vor-



Laurent 8 Jahre: Kennt Demokratie noch nicht

stellt. Zusammen mit ihr macht sich Globi auf eine Abenteuerreise quer durch die Schweiz, trifft auf die vier Landessprachen, lernt auf dem Rütli den Bundesbrief von 1291 kennen, begegnet Wilhelm Tell und lernt von ihm, was Mut bedeutet. Im Bundeshaus in Bern trifft er auf Bundesrat Ignazio Cassis und landet nach weiteren Abenteuern schlussendlich im Restaurant «Bergli» in Glarus. Während er dort mit Helvetia sitzt, eine Chalberwurst verdrückt und sich über die Glarner Landsgemeinde unterhält, schaltet sich ein Tischnachbar in das Gespräch zwischen Globi und Helvetia ein. «Grüezi, ich heisse Hansjörg Dürst und bin Ratsschreiber von Glarus», stellt dieser sich vor. Der fiktive und zugleich auch echte Ratsschreiber Dürst führt anschliessend durch das Glarus-Kapitel und erklärt Globi, was es mit der Landsgemeinde auf sich hat.



Jérôme 11 Jahre: Demokratie heisst auswählen, was man will

«Glarus ist ein Kernstück des Buches», erklärt Initiantin Moria Zürrer. Dass Glarus und die Landsgemeinde acht Seiten im neuen Globi-Band einnehmen, ist massgeblich der Glarnerin Daniela Müller-Kuhn zu verdanken, die auch namentlich im Buch erwähnt wird. «Ihr Enthusiasmus für das Thema war sehr ansteckend», erinnert sich Zürrer an die Zusammenarbeit. «Es ist faszinierend, dass in Glarus bereits ab 16 Jahren abgestimmt werden darf.» Die neue Globi-Geschichte sei ein Gemeinschaftswerk gewesen, wie auch die Demokratie ein Gemeinschaftswerk ist. Auf dem Weg von der Idee zum Buch bis zum fertigen Produkt seien immer wieder neue Leute dazugestossen und hätten ihren Anteil an der Produktion beigetragen. So auch der echte Glarner Ratsschreiber Hansjörg Dürst. 2017 sei er angefragt worden, bei der Globi-Produktion mitzuwirken, und habe selbstverständlich sofort zugesagt. In die Textgestaltung des Glarner Teils sei er zwar nicht involviert gewesen, habe aber vollstes Vertrauen in die Macher gehabt. «Ich hatte keine Angst, dass da etwas schief herauskommen könnte.» Globi-Illustrator Samuel Glättli zeichnete ihn mit Schnurrbart und braunen Haaren

sowie in einem braunen Jacket, was Dürst zum Lachen brachte: «Die Figur stimmt etwa und auch im ‚Bergli‘ trifft man mich ab und zu an, einen Schnauz und einen braunen ‚Tschoope‘ habe ich allerdings nicht.»

Das Buch gefällt ihm sehr gut. Die Demokratie und wie sie abläuft seien gut erklärt. «Es stellt meiner Auffassung nach aber eine gewisse Anforderung an die Kinder, das Thema ist auf

einem hohen Niveau abgefasst.» Demokratie bedeutet dem Glarner Ratsschreiber viel:

«Eine einzigartige Errungenschaft, die viele Leute nicht mehr als sehr wichtig einzuschätzen wissen.» Dürst wünscht sich, dass die Bevölkerung sich vermehrt beteiligt und die demokratischen Werkzeuge, wie Landsgemeinde, Gemeindeversammlungen aber auch Volksabstimmungen nutzen würden.

Es ist 14 Uhr in der Mändendorfer Gemeindebibliothek, wo in Kürze die Globi-Vernissage stattfindet. In Scharen stehen die Kinder und ihre Eltern vor der noch wenige Sekunden lang geschlossenen Glastüre. Dann stürmen sie herein, knuddeln im Vorbeigehen den Stoff-Globi sowie den «echten» Globi und stellen sich in die nächste Schlange, wo Globi-Illustrator Samuel Glättli Bücher signiert. Es ist sein fünfter Globi-Band und es



Ratsschreiber Dürst: Demokratie ist eine einzigartige Errungenschaft



Illustrator Samuel Glättli braucht 30 Minuten für einen Globi

macht ihm auch nach geschätzten 1000 gezeichneten Globis immer noch Freude, den blauen Vogel mit Beret und Karohose zum Leben zu erwecken. «Für einen farbigen Globi brauche ich zirka 30 Minuten», erklärt er, während er Schnabel und Gesicht in ein Buch skizziert. Sein Lieblingsglobi, also den, den er am liebsten zeich-

net, ist Globi, stolz spazierend, «der typische Globi-Gang». Speziell am Demokratie-Band seien die grossen farbigen Bilder gewesen. Im Restaurant «Bergli» sei er leider noch nie gewesen, er habe das Panorama, das im Band zu sehen ist, von einem Foto abgezeichnet. Dass er Ratsschreiber Dürst, dem er ebenfalls nie persönlich begegnet ist, zeichnerisch nicht ganz getroffen habe, tut ihm

leid: «Ich habe ihn mir vor meinem inneren Auge als stattlichen Mann im besten Alter vorgestellt», schmunzelt er.

An der Vernissage erzählen die Kinder nun, was sie von Demokratie halten: Der achtjährige Laurent kann noch nicht viel damit anfangen, ihm gefällt Globi einfach gut. Der elfjährige Jérôme weiss, dass bei der Demokratie Leute auswählen können, was sie wollen und wer am meisten Leute auf seiner Seite hat, gewinnt.

«Es ist gut, dass Kinder bereits im frühen Alter an das Thema herangeführt werden. Es geht darum, zu lernen, dass es in der Demokratie nicht darum geht, seinen eigenen Willen durchzusetzen, man muss in der Demokratie etwas aushalten können», ist Moria Zürcher überzeugt. Ein anwesender Vater formuliert es so: «Unser grösstes Gut ist die Freiheit, und die Demokratie ist das Werkzeug dazu.» Schulleiterin Zürcher weiss nun aber nach ihrem Buchprojekt: «Demokratie lässt sich nicht in zwei Sätzen erklären, man muss ein Buch darüber schreiben.»

GEWINNE EIN SIGNIERTES GLOBI-BUCH «GLOBI UND DIE DEMOKRATIE»:

Der Band wurde persönlich von Globi-Illustrator Samuel Glättli mit einem Globi signiert. Sende uns bis am Montag, 15. Oktober ein Mail mit dem Vermerk «Globi» an glawo@somedia.ch. Teile uns Deinen Vornamen, Namen sowie Deine Adresse und Dein Alter mit. Der Gewinner des Buches wird von der Redaktion persönlich kontaktiert. Viel Glück!



Ein Küsschen für Globi.

Bilder Tina Wintle



Der Blick auf Glarus: So kommt der Hauptort im Globi-Buch vor – links Ratsschreiber Hansjörg Dürst, Helvetia und Globi im «Bergli». Bild «Globi und die Demokratie»